**Zeitschrift:** Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte

**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Thurgau

**Band:** 1-2 (1861)

Heft: 1

Artikel: Hernach volgt die Offnung zu Sulzen Rüthy unnd Mülibach

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-584619

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Hernach volgt die Offnung zu Sulgen Rüthn vnnd Mülibach.

Buwuffen seige, bas durch benn Gblen Bestenn Juncher Ruodolff Giel von Glatburg, allt Schulthaiß zu Will, Im Türgöm, vnnd Vogt zu Bürglen der Berschafft von Sar, vnnser gnediger Jundher, ann vnns Nachbenempten Sanct Polapen Gotshußlut, Inn Sulgen, Rüthy vnnd Mülibach, vnnd alle fo In drey Söffen sigen. Inn der Zugmarch gehörenndt, ain Offnung erforderet ift, als vor auch durch anndere Bögt vil vnd dich beschen mas. Ind wen nunn wir die nit wüstenndt alweg mundtlich zethun, so hand vns hiernachbenempten vier Partheyen vhgeschloßen und darzugeben, vor einem offnen Jargricht zu Mülibach, vnnd by Iren güten thrümen Inn aidesswiß gelobt an deß grichtsstab alle stulfässen so vil vnd Irrn bann da waß. Für sy vnnd all ander Hoff = Junger vnnd Ir nach= thomen, ain Offnung Inn geschrifft zu stellen, vnnd wie wir die stellindt. Das sy dann darby beliben, der nachkhomen, vnnd darin nnut reben noch thun, noch schaffen gethan werben, Inn fain weg Bund mit nammen Hans Jung Waibel zu Mülibach, vnaefharlich. Sanns Rugelly von Bilichlacht, Cunrat Scherzinger von Begenruti, vnnd Hanns Ofterwalder von Ober Bugnang. Unnd also hatt ber obgedacht vnnser gnediger Jungkher mit uns, vnnd wir mit Im ainen tag angesehen, vnnd sind darüber geseffen, vff hutt Mittwuch nechst nach Sanct Pangraciustag, Inn dem Jar als man zalt, nach Christi geburt, Bierzehenhundert zway vnd Sibentig Jar, vnnd habend die Offnung erlüteret vnnd gestelt, wie bann bas aigentlich, von ainem artigthel an den andern beschaiden, vnnd hirnach geschriben stadt. Dem also Ist.

1) Des Ersten. So Ist alweg ain Herschafft zu Bürrglen, zv Sulgen, Rütty vnnd Müllibach Vogt vnnd Herr über all sachen, nach Innhalt der Offnung über lüt vnd aut so Inn die Höff gehörendt.

Ittem so Ist von Ersten, von denselben Gotshußlüten sant Polapen gewonlich vnnd Recht, das ain Bogt vnd Herr Inn den benempten drey Höfen Ir Jegkhlichen des Jars zu drey Jargrichten zu gebieten habe, vff Jecklich gricht, vnnd auch Inn Jecklichem Hof ann iij. ß. Pf. zu dem gricht vnnd der Offnung zekhommen. Unnd auch alle so Inn denselben grichten gesessen sind, wer Je die sindt, ald weß die sindt. Das die Je gehorsam syn söllendt, söllichen grichten gebotten vnd gewonheiten, als hernach stadt, gehorsamt thun vnd dem nachkhumen. Und deßgleichen alle die so Inn der Zugmarch sitzendt vnd Sant Polayen gotshußlüt sindt. Alles vngesharlich. Unnd sind das die rechten gewonhaiten, so von alter har khomen vnnd gewonlich sindt vngesharlich. Die dann einem Herren vnnd Bogt Inn denselben drey Hössen zugehorendt.

2) Ittem und sindt Inn Jettlichem Hoff. Die drii Jargricht, vff die vasten das erst. Das ander vff den Mayen, und das dritt zu Herbst. Und soll ain Herr und Bogt dieselben drii Jargricht In Jetlichem Hof Insunder die waibel laßen samblen ungesharlich. Unnd dieselben drii Jargricht auch den Chorherren zu Bischoffzell verkhünden. Die mugendt das einem Herrn dem Probst auch verkhünden, uns

gefharlich.

3) Ittem deß ersten Ist gewonlich und recht und von alter harkomen. In welchen den drey gedingt Hössen ain Vogt söllich gricht will haben, so soll man dem Herrn geben. Den Indiß selb dritten und seinem Roß Höw und futer genug. Und den anderen Höw genug, biß zu end deß grichtes. Und dem Hapich ain schwart Hun, und den Hunden ain Laib brot. Unnd soll man die Jargricht mit nammen dry tag vorhin verkhünden, und zu ainem Mutgricht am abent das ainer noch by derselben tagzit ain Halbmil gelaussen mög.

Ittem vff das soll ain Jetlicher Vogt vnd Herr, Inn demselben Hoff, da er söllich gricht hin verkhennt hatt, zu dem rechten sitzen. Und deß ersten das gricht zunerbanen ann iij. ß. Pf. Und hatt da zu richten er, oder sin anwalt über alle stuck vnd vmb all fräffel, die auch all aim Vogtherren zugehören. Doch wen man gelegen gotshuß gütter berechten oder vergen, so soll ain Vogt der Corherren Amptman den stab geben, vnd darumb sitzen vnd richten laßen, vngesharlich.

4) Ittem er Ist auch Inn dem Vorgenannten stuck gwonlich vnd recht, bescheche das, das die Chorherrn zu söllichen grichten, wenn Inen die verkhündt sind, nit kämindt vnnd daran sümig wärindt, wie sich das gesuegte vngesharlich. Dann so mag ain Jetlicher Herr vnnd Vogt dannzumal richten über all sachen, vmb deswillen. Das niemand rechtloß gelassen werde, vngesharlich.

5) Ittem auch alle die so in den obgesaiten gerichten zwingen und bänen sitzendt, die söllendt ainem Herrn und Bogt deß Jars ain Bastnacht oder Bogthun geben, und ainen tagwan thun, auch alle fant Polapen Gotshußluth, vßerthalb den grichten, die dann Inn der marchzal geseßen sindt.

- 6) Ittem alle die so Inn den genannten Bogteyen, grichten, Zwing und bänen sitzendt. Es suge Sulgen, Rüthy oder Müllibach wonendt, oder dienend, sollend schweren, ainer Herrschaft zu Bürglen, als Herrn und Bogten Inn den genannten Bogteyen, über die genanten Sant Polayen Gotshußlüth darin gehörende. Deßglychen alle Sant Poleyenlüth Inn der marchzal geseßen, Inen und Iren erben und nachthommen hinfür gehorsam zu sin. Ir ehr und nutz zu fürderen unnd schaden zu wenden, auch dhainen schirm an sich zu nemmen, ohne der Herschaft willen und gunst, und alles das zuthun, das ain gethrüwer Bogtman sinem rechten Bogt unnd Herren, und auch ainem Herren dem Probst und gmainem Cappitel des Stissts Sant Polayen zu Bischosszell, der aigen Ir sindt, mit dem lib schuldig und pflichtig sindt. Bethun nach allem vermügen alle die will, und Ir Inn der Zugmarch sitzendt gethrüwlich und vngesharlich, also luttend Ir euch Gott zu helssen und all Heiligen.
- 7) Ittem die amptlüth oder Waibel Inn den drey Höfen, söllendt auch schweren, ainem Herren vnnd vogt thrüw vnd warhait zulaisten, sinen nutz zu furderen vnd schaden zu wenden, vnnd das Amt thrüwslich zu versehen nach nutz vnnd Ehre aines Herrn vnd vogtes, vnd auch der Nachburen, vnd alles das zvthund, das der Herligkait zusgehört. Damit die Herlikait nit geminderet werdt. Vnnd mencklichem richten wer deß begert, vnnd ain gmainer richter zu sin, dem armen als dem Nichen, dem Nichen als dem armen, dem frömbden als dem Haimschen vnd dar Inn sich nnütz laßen bewegen, weder fründtschaft noch gfatterschafft, noch khannerlan miet noch gaaben, weder silber noch golot, noch khainerlan sach vngefarlich, dann allain durch Gott vnnd deß bloßen rechten willen.
- 8) Ittem an einem Jecklichen Jargricht soll man richten zu erst vmb Gerb vnnd aigen. Darnach wittwen vnnd waissen. Demnach den Frauwen, dann den gesten, dann den Hoffgnoßen, vnd dann ainem vogt anch so lang vnd vil er bedarff. Es sepen Jargricht oder muttgricht.
- 9) Ittem die Vogtlüth sollendt auch vngefharlich vff mitentag by dem Jargricht sin, oder welcher vmb die Zit, vngefahrlich nit da wäre, der wer die iij. ß. Pf. verfallen, vnnd an ainem Mutgricht soll man sin vmb ainlosse, sy überkhomendt dann ains andern mit willen aines vogts oder sins Statthalters, die Je am morgen, oder abent durch komliche willen mügenndt richten ob sy wellendt.

10) Ittem welcher den andern vor gricht beschalkhet mit worten oder mit werkhen, der soll zwifalts buoß versallen sin, nach vöwißung

der Offnung wie dann Ir der frafel Ift.

11) Ittem wo doch nit ain geschworen gricht Ist, da soll danacht niemandt vrtail geben noch vfigeben, dann die darzu von ainem vogt oder sinem Statthalter gesetzt werden. Dann die Insässen oder Gotschußlüth, gäb aber Jemandts annders vrtail oder hub Jemand anders vsf, der soll gestrafft werden vmb x. ß. Pf.

12) Ittem wär vßgändt zins vß ainem gut hatt, dem soll man richten nach siner brieffen Inhalt, hette aber er nit brieff, vnd hats lang Ingehept, so soll man Im vf sin Inhabendt gewer vnnd vff

fin Innemen richten bnd angriffen erlouben nach Bins recht.

13) Ittem wen ain amptman ober ain waibel In ber Bogten zu Sulgen, Rütty vnnd Mülibach ainen pfenden wil, fol er Pfenden omb gichtig schulden. Dann was man ain andern nit gichtig Ist bas soll man für gricht schiben, vnd soll beß ersten nämen farrende Pfandt, Ist so vil da, wo aber nit farrende pfandt märendt, da sol man den gelegne pfand nämen, vnd die farrenden pfand ainliff nächt Im gricht laßen ligen, vnd dan sy zu drey Tagen vßrüffen, vnnd Defiglichen sol man mit ben gelegnen pfanden auch ge= verkouffen. Dan das dieselben pfanndt sollendt liggen sechs wochen vnd drey tag, darnach vßrüffen, vnd am dritten tag, so die Son vergold wil gan, so sollendt die Pfandt vßgrüfft sin. Wär es aber vmb Bins, Lidlohn oder glichen gelt, aldt gelichen gut, fo foll man die Pfandt nun drey tag ligen laßen, vnd dan verkauffen oder vmb die stuch mag man ainem gebieten, In dren tagen die schuld vhzurichten, vnnd Inn mit daruff pfenden.

14) Ittem welcher auch ainem Bogt, Aman oder waibel Pfandt versaite, vmb gichtige Schuldt, so mag er Im nach vnnd nach, biß an zehen pfund pfennig gebieten, vnd ob er die gebott überfüer, so sol Im ain Bogt oder sine amptluth Je gehorsam machen, darzu söllendt Im die Hoffgnoßen oder Insäßen helffen, vnd solen nüt dest minder die gebott verfallen sin. Bnd Ist das Erst Pott drii Psundt

Pfennig, vnd darnach höher biß an zehen pfundt Pfennig.

15) Ittem welcher auch den andern In der Bogten zu Sulgen, Rütty oder Mülibach Pfandti mit son selbs gwalt, da Ist die buß ainem Bogt Sechs Pfundt pfennig, vnd dem den er psendt hatt drei

Pfundt pfennig vnd fol Im die pfandt wider geben.

16) Ittem an Kilchwichinen, Hochzitten vnnd tänzen, vnnd an annderen versamlungen, den lüthen soll ein Amptman oder Waibel verbieten an zehen Pfundt pfennig das kainer kainen vsflousf mache, noch khain zerwürffnus auch kain alte azung fürher suche zerächen,

thette es Jemandt darüber den föllen die so daby sindt darzu halten, zunertrösten Inhalt der offnung.

- 17) Ittem welcher Inn der Bogten Sulgen, Rütty oder Mülibach schenkhen will, wer der ist fremd oder haimsch, es seige win oder most, oder welcherlan das Ist, lützel oder vil, der sol vor die Täfferen von ainem Bogt empsachen, als er das mit Im überkommen mag, vßgelaßen was ainem vss dem sinen wachst, das mag ainer wol vßschenkhen, welcher aber sonnst schanckhte ann vrloub aines Bogts, lützel oder vil, vnnd nit mit Im dem Bogt überkäme. Ist er ain Bogtman oder Insäß sol er gestraft wärden vmb drii pfund pfennig. Ist er aber ain Gast sol er gestraft werden, vmb vi Pfunde Pf.
- 18) Ittem es soll auch ain Bogt durch sinen Amptman In der Vogten Sulgen, Ruthy vnnd Mülibach Jerlich gebieten Gefrid vnd Gefatten zu machen an drei f. Pf. zu Bitten fo bas billich Ift. wan acht tag verruckhendt nach dem gebott, so soll ain amptman Zween Nachburen zu Im nemen, vnd die Gefatten befehen, sindt fo bann fridebar und gut gemacht, so Ist man der gebott ledig, sindt fo aber nit fridebar, so sol mans gebieten, an vi f. Bf. und fols aber zu acht tagen vmb besehen, sindt sy dann aber nit gut, so sol ers gebieten an viiij f. Pf. machen, vnd aber zu acht tagen vmb besehen, sindt sy dann fridtbar und gut, so sindt sy der gehaltnen gebott ledig, findt sp aber nit fridbar vnnd gut, so sind die vngehorsamen die felben bott alle verfallen, ainem vogt zu buoß, vnd fol man Innen bann of ain nums gebieten, Imer biß Im nachgangen wurt. mag man auch die gebott höheren ob ainer die verachten wölt. mengthlich sol dem andern frid und schirm geben zwüschen guteren, mit hegen oder mit hurten. Deßglichen mit den gätteren zehenchen.
- 19) Ittem welcher auch dem andern Eefridt oder Cefaten vshowt vnd wüft ohne aines vogtes vnd der nachburen erlouben, vmb beßeres nutzes wegen, das sol gestrafft werden, vmb x Pfd. Pf. vnd sol man Im dannach gebieten widerumb zemachen.
- 20) Ittem welcher dem andern aichen, oder sonst berhafftig böm abhowt, da Ist die buß ainem vogtheren vi Psd. Pf. nüng dest minder soll ainer den schaden zallen, nach dem er Ist.
- 21) Ittem wäre auch sach das Jemandt In der Bogten Sulgen, Kütty vnd Mülibach schädlich vich hette, welcher handt vich das were. Das sol ain Bogt oder sin amptman gebieten hinwegzethun, oder aber In zu halten. Je das Hopt ann drei s. Pf. vnd Je mer Je höher so vil vnd dick, das die welt verclaghafft dauon würt, vnd denen Ir schad abtragen ob Jeman schaden dauon empfangen hette.

22) Ittem welcher sich In der vogten Sulgen, Rütty vnd Mülisbach mit recht beklagen laßt vmb Lidlon, der ist ainem vogt versallen. vj. ß. Pf. vnd dnm Cleger drei ß. Pf.

23) Ittem was auch ain Amptmann von aines Herren vnd vogtes wegen gebütt oder verbütt vnd wie hoch, wer dieselben gebott nit ge-halten hatt, so mag er die gebott wider ansachen vnd mehr thun, vnd In vmb die übersarnen gebott straffen, nach Inhalt der Offnung.

- 24) Ittem wo Landstraßen zwüsten güteren anhin gandt, da söllendt die anstößer ainandern die helssen gut machen, vnd die straßen Inn Eeren hann, vnd die geben nach nothursst das mengelich gefaren vnd gon könde, wellcher aber das nit thätte, vnd nit hulss machen wie obstadt, wurd dem über sin gut gefaren. Den schaden sol er selber hann, vnnd sol man Im gedieten, das er sinem anstößer helsse den weg machen, wie obstatt, hatt aber ainer nit anstößer, vnd das es baidenthalb sin ist, sol ers allain buwen vnd allain machen, wo aber Erdbrünstinen, schlipsinen oder wassergüssinen die weg zergangtind, oder ain straß über ain gmain werch gienge, oder über wasser, da sol ain gantz gmaindt helssen wägen, vnnd die Inn Eeren hann, vnd sol man Inen das zuthun gebieten, ainem ann drei ß. Ps. vnd Je Höher, Höher biß es geschicht, wer die ersten gebott nit hielt.
- 25) Ittem wo ainer Inn der Vogten dem andern sin glegen gut anspricht vnnd das mit rächt nit behalt, der Ist ainem Vogt verfallen. vi Pfund Pf. vnd dem Cleger drei Pfund Pf. vßgenommen was Erbsschaft berürte, da versalt einer nüng.

26) Ittem welcher den anndern Inn der vogten fräffenlich haist liegen, oder sonst mit bösen worten beschalct, da Ist die buoß ainem Bogt viß. Pf. vnd dem Eleger drei ß. Pf. vnd ainer Frawen halben Fräffel.

27) Ittem welcher frässenlich gegen dem andern vswüst oder Inn. sin messer grifft, vnd doch nit vkzugkt, oder was er zugcht über Jechlichen ain frässel, da Ist die buoß ainem vogt vi ß. Pf. vnd dem Cleger drei ß. Pf.

28) Ittem welcher den andern mit der funst, vnd mit gewaffneten Henden mit ainem bengel schlegt, one das er Inn blutrünstig macht, da Ist die buoß ainem vogt vj ß. Pf. vnd dem Cleger drei ß. Pf. Wo aber der schad so groß darnach sol man ainem Vogt, vnd dem Cleger richten, vnnd alweg richten, der Frowen halbe buß.

29) Ittem welcher über den andern In der Vogten sin messer fressenlich zucht, vnd nünt dauon geschicht, da ist die buoß ainem Vogt vi ß. Pf. vnd dem Cleger drei ß. Pf.

30) Ittem welcher den andern blutrünstig macht, mit ainem messer, oder wie das beschicht, so ist die buoß ainem Bogt vi Psund Pf. vnd dem Cleger drei Psund Pf. vnd sunst sin recht, behalten vmb den schaden.

31) Ittem welcher den anndern fräffenlich härdfelig macht, da Ist die buoß ainem vogt x Psund Pf. vnd dem Cleger sine recht beshalten.

32) Ittem vmb ainen Nachtschach, da Ist dem vogt die buoß

x Pf. Pf. vnd dem Cleger sine recht behalten.

33) Ittem welcher zu dem andern schüst oder würfft, vnd fält, da Ist die buß ainem vogt, von Jedem fälschutz oder wurff vi Pfund Pf. vnd dem Cleger drei Pfund Pf. vnd trifft er aber, sol man richten nach dem schaden.

34) Ittem welcher ainem Vogt sine Amptlüth vnd botten miß= handlet, waß oder wellicherlay vnzucht oder fräffel er an Innen begat, da Ist die buoß alwegen Zwisalt. Wann sich das an dem rechten

mit warhait funde.

35) Ittem wen Zerwürffung zwüschen zwayen oder mehr beschach, da sol ain Ambtsman oder waibel, oder ain stulsäß, oder ain Ingöm In dem gricht, welcher so dan daby wäre frid gebieten, ann x Pfd. Pf. vnd ob das nit wole helssen, so sol man frid bieten by Eer vnd aidt an lib vnd gut.

36) Ittem wo frid gebotten würt zu halten, vnd welcher dan den andern darüber beschalft, mit worten oder mit werkchen, da sindt dieselben ainem vogt die fridpott am gut verfallen, vnd Ist der

Oberkhait Ire recht zu dem fridbruch behalten.

37) Ittem welcher dem andern für sin Huß oder herberg fräffenlich loufft oder gat, vand Inn darin mißhandlet, oder Jun fräffentlich heruß fordert, da Ist die buoß ainem vogtherren vj Pfund Pf. vand dem Eleger drei Pfund Pf.

38) Ittem welcher dem andern mit schalth freffenlich nachlaufft In sin Huß oder Inn sin Herberg, da Ist die buoß ainem vogt x Pfund Pfennig und dem Cleger vj Psund Ps. und sonst Jederman

fin recht vmb die werch behalten, wie dann der fräffel Ift.

39) Ittem welcher dem andern das sin nimpt, da Ist die buoß ainem Vogt vi Bfund Pf. vnd dem Cleger drei Pfund Pf. vnd darzu das sin wider geben.

40) Ittem welcher den andern In der vogten Sulgen, Rüti oder Mülibach libloß thut, da Ist die buß ainem vogt gro Pfund Pf. vnd

funst Beren und menklichem fin recht darzu behalten.

41) Ittem büte einer sin vnschuld vmb ain sach, vnd wurd überwist das, das nit also wäre, darumb er sin vnschuld erbotten

het, da Ist ainem vogt y Pfund Pf.

42) Ittem vnderstatt auch ainer ainem ain sach zuwyssen, die dann nit Er antressendt, vnd thut das nit, so Ist die buß ainem vogt zwei Pfund Pf. vnd dem Eleger ains.

43) Ittem welcher dem andern über offen marchen über Ert, gunt, schnit ober meyet, vnnd sich das nit mit recht findt, so Ist die

buoß ainem Bogtherren vi Pfund Pf. vnnd dem Cleger drii.

44) Ittem welcher an ainem gricht mit sinem fürsprechen vffhept, oder mit siner vrtel die Im diennen möcht, der soll von ainem Voat gestrafft werden, vmb r Pfund Pf. vnd dieselbig hannot sol sinem widerthail kainen schaden bringen.

45) Ittem wo auch zwo vrtailen oder mehr angefragt werdent. vnd ainer mit zwayen oder mehr vrthelen vshept, der soll gestrafft

werden, vmb vi Pfund Pf. darum das er hienach sinn habe.

46) Ittem welcher Inn den genannten vogtepen Mainaidt wirt, vnd das kundtpar würt, da Ist die buß ainem vogthern zv Pfund Pf. und sol funst Jederman sin recht darzu behalten sin, dem Landtgraffen vnd andern.

47) Ittem welcher Inn den genannten Vogtepen Inlait gemain= merkh, vnd sich daß findt, da Ist die buß ainem Vogtheren zehen Bfund pfennig vnd sol das gemainmerth auch wider vflegen.

48) Ittem wo auch gut Inn den genannten vogteyen funden würt, vnd niemandts aigen Ift, In der vogten, vnd auch gut das niemandt wele, wie das namen hatt, das gehört auch ainem vogt zu.

- 49) Ittem ain amptman sol auch Jerlich In der vogten In Jet= lichem hoff zwen nachburen zu Im nemen, und die fürstett öffnen, vnnd bachöffen besehen, vnnd wo das ungwärlich Ist, da sol ers gebieten In acht tagen gwärlich zomachen, vnd Inmaß wie man den Cefridt bütt, damit das niemandt deß andern liederlich vmb lib vnd gut fum.
- 50) Ittem die Zugmarch der Gottshußlütten Inn den beneneten Höffenn, gat biß an die Sitern, vnd an den Bodensee, vnd darby ab vnt genn Costant, an die Rinbruth, vnd vnt an die alten straß, die da gat durch Lengwilen, oberhoffen, vnd Ilighußen, vnd an willen vnd an den frumbach.
- 51) Ittem. Es ist auch daby gewonlich vnnd recht. Das ain Jeklicher Sant Polanen gottsbußman, ainem heren und vogt Pflichtig Ist, zegeben und zethundt Jerlichen ainen Tagwan, und ain fasnacht hun vmb deß willen, das er dieselben guten lüth handthaben, schützen vnd schirmen sol, es seig wib ald man, also vnd mit dem geding, wär es sach, das sy der Probst vnnd die Corherren gemainlich ald sonderlich witter fürnemen, vnb anders bekhümeren vnd trengen veltindt, dann von alter har und auch bishär gewonlich gweßen Ift, so dann aigen Hufrauchen hanndt vngefahrlich.
- 52) Ittem defiglichen beschehe das, das ain herr und vogt dieselben Sant Bolaven lut, witter vnd auch füro trengen wölt, bann

sy von alter har khommen sindt, vnnd auch die Offnung vswist, da fol Innen auch der obgedacht Herr vnd Probst, vnd gemain Capitel zu Bischoffzell behulffen sin, sy nach Sant Polapen gottshuß, vnd Ir

harkommen gewonhait schirmen und handthaben one gefärdt.

53) Ittem es ist auch gewonlich, und von alter recht, das ain Jekhlicher fannt Polapen man, vnd auch wib, die in sämlichen grichten zwing und bänen geseßen sindt, die dann Ir aigen Hußrauchinen handt, ainem Jeckhlichen Herren und dem Probst, auch den Corheren zu Bischoffzell, nit mehr pflichtig und verbunden föllendt sin, Dann bem Brobst, ain vaßnacht hun, vnd von ainem man, Je dem eltesten, fovil dero Inn ainem huß In ainer kost vngefündert sindt, ainen Haubtfal ob er da Ist, vnd nit füro, vnd wo er nit Ist, so git er nung, sonder ain Sant Polagen Gottshuß fram git In dem stuck gar Unnd diewil aber nun der Jüngst versturb, nüt von rechtswegen. so gendt sy auch nüt, vnt das es an den eltesten gat. Bund ob ain Gottshuß Sant Polagen man sturb, vnd liberben verließ, das nit knaben werindt, und der Erbfal an fromen fiel, oder an töchteren, so Ist der gwandtfal des waibels Inn dem Hoff darin er dann hört. Wo aber vnuertailt bruder werindt, die das Erbtind, vnnd niemans ander so nimpt der Waibel auch nünt doch wo er den heßfal nimpt. so sol er nünt nemen, dann das gwer und die gürtelgwand als er zu Hochzittlichen tagen zu kilchen, vnd Hangarten gat vngefärlich.

54) Ittem es Ist auch gewonlich vnd von alter recht, das ain Jechlicher, sant Polapen gottshußman das recht vnd die frihait hat, das er Inn dreizehendt halben gottshuß wiben mag. Darumb sol Inn nieman straffen, vnd wäre aber das er das übersüre, den mag ain ietlicher Herr vnd Probst des tages an sin gnad zu dreymalen straffen, vnd mag Inn darzu legen vf die huß sellen, vnd Im vsp dem ruggen ainen riemen vß der hut schniden. Doch also welicher sant Potapen gotshußman also Inn dreyzehendt halben gotshuß wibet, wenn er dan das selb sin wid In elicher wiß Ingenommen, vnd die ersten nacht die dech begrifft vnd beschlafft, dieselben zwo Partheyen söllendt dan danenthin recht gemainder sin, über alles Iro baider

ligends und varendts ungefarlich.

55) Ittem es Ist auch füro recht, vnnd von altem gewonlich, das alle sant Polapen gotshußlüth, wib vnd man die frihaidt hanndt, das sy Iren wagen Crüşwiß of deß richs straß stellen mögendt, vnd den richten Inn die vier Ort, vnd da vßziehen Inn statt vf Landt, wo Inen das eben Ist, von allen Herren vnd vögten, vnd mengt, lichem vngesumpt vnd vnbekümeret, vngesahrlich. Er wäre dann schuldig. Da Ist den gülten Ir recht behalten. Doch Inn disem stuckh vnd handel Ist gewonlich, wäre das ainer sinem Heren als lieb wäre, so

mag ein Jecklicher Herr vnd vogt Im nachuolgen ob er wil, biß an das mer, vnd In bitten das er belibe, do also wen er In nit erbitten mag Im mit sinem fuß das scheff anschalten, vnd In In dem nammen Gots hinsennden.

- 56) Ittem es ist auch von alter recht vnd gewonlich, das ain Jecklicher sant Polapen man und wib von rechts wegen ainen Jecklichen sinen frundt den anndern Erben sol, biß an das Neündte geschlecht, vnd dan danenthin Jemer mehr Ewigelich, als fer das von geburt vnd geschlecht ist.
- 57) Ittem es Ist für recht vnd gwonlich herkommen, das ain gotshußman ald wib zühen mag von ainem gricht Inn das ander deß tags drystendt als über den krumbach, vnd wider hinüber, vnd über die Sitter ald wider herumb, ob er vnder ainem vogt vnd Herren nit beliben wölt.
- 58) Ittem es Ist au recht vnd gewonlich von alter har, das ain Sant Polayen gottshußman ald wib das ledig vnd vntailsamlich ist, sind gut ligendes vnnd varrendes, dem andern Gottshußman ald anzdern lüten geben vnd machen mag, hinder dem Herd, wen er den suß vf den wielstain bringen mag, ald hinder dem offen, oder vst ainer freyen Landstraß, wo er dann selb driten mag gesin Sant Poslayen lütten, vnd wan das also beschicht, so sol es als sil frasst hann, als ob es vorm rath beschechen wäre, oder wil er so mag ers ainem wilden roß ann schwants henkhen.
- 59) Ittem es ist auch gewonlich vnd recht, das ain gottshußman ald wib das gricht züchen mag von ainem Jnn das ander, als von Berg gen Sulgen, von Sulgen gen Rütti, von Rütty gen Mülibach, vnd vonn Mülibach gen Stockhen, vnd damit ain endt, vnd von oben abhin, als von Stockhen gen Mülibach, von Mülibach gen Rütti, von Rütty gen Sulgen, vnd von Sulgen gen Berg an das sail vnd nit füro.
- 60) Ittem es ist auch recht vnnd gewonlich, vnd von alterhar beschechen, daß ain Gotshußman sant Polaven sin glegen gut, so dann sant Polaven gottshußgütter heißendt von not wegen angriffen, vnd verkouffen müst, sine rächt, so sol er dieselben sine recht, deß ersten andieten dem nächsten tailgenoßen, vnd fünst schilling Pfenning näher geben dann andern lüthen, vnd wöllendt aber die nit koussen sol ers darnach ainem andern Gotshußman andieten, vnd wölte aber es dann zumal kain Gotshußman nit koussen, so sol ers den Corheren auch andietten, vnd wellindt die auch nit koussen, so möcht er dann sine recht zokoussen geben anderen beschaidnen lütten. Doch den obgenanten Corheren, vnd Irem Gotshuß, an allen Iren rechten gar vnd gang vnuergriffenlich vnd vnschädlich. Doch Inn disem stuckh so

fol thain Sant Polapen gothufgüter, von rechtens wegen, niemandt Inhan, dan Sant Bolapen gottsbußlütt, auch also ob aber fölliche gotshußgütter, In ander hanndt verkoufft wurdindt, so mag doch ain Jechlicher mann sant Polapen föllichen kouff versprechen, Inwendig Jars frift, sechs wochen vnnd drey tagen ohne widerrede menighlichs, vngefarlich. Doch hier Inn vhgenomen und hindan gesetzt an fant Polapen man, ber dann zumal nit In landt mare, dem fol Inn föllichem versprechen behalten sin, nun Loubriginen.

61) Ittem es fol auch vmb fant Polagen gotsbußgüter niemandt

richten, noch recht sprechen, dann fant Polagen gottsbußlüt.

62) Ittem ain Bogther mag auch laßen verbieten an ain buoß,

all vnzimlich schmür, vnd auch spillen vnd farten.

63) Ittem welcher dem andern sin holy abhowt mit der Ax, so Ist die buß von jedem ftumpten, dem Cleger drei f. Pf. vnnd ainem Vogtheren vi f. Pf. vnd was mit ainem gerter oder messer gehowen würt, da Ist die buß von Jeden stumpten ainem Vogtheren ein f. Pf. vnnd dem Cleger vi f. Pf.

64) Ittem und wan man mit alwegen zomal alle Ding finden vnnd nach nothurst betrachten kan, so Ist alwegen hierin behalten, was sich funde oder begeben wurd, das me not wurd Inn dise Offnung zesetzen. Das mag man auch thun, mitt aines vogtheren rath vnnd willen, das fol dann auch mit den obgeschribnen artickhlenn allen gehalten werden, es senge ain stuckh oder mehr ohne minderung der nachburen halb. wes sy aber nit ains wurdindt, mit ainem vogt, das doch ain buoß vff Im hett, vnd nit In der Offnung ge= schriben stündt, vnd mit recht anzogen wurd, das soll dannacht gehalten werden, wie mein herr von Sannt Gallen, vnd ander Edelut

derglichen sachen Inn Iren vogteyen haltendt, vngefarlich.

65) Ittem die obgeschribnen offnung sol auch von ainem vogt= herren und benn gottsbuß Lütten, und ben hindersäßen zu Gewigen Bitten also bestonn und nit gemindert werden, noch abgethonn, Es were dann sach, das ain versiglete Offnung, von ainem vogt und den Vogtlütten bestätt und versiglet dargelait wurde, die vor difer offnung bestätt und versiglet ware. Daby sol es dann beliben, die weil aber die von dewederrem thail dargelait würt, so sol es by der Offnung Doch sol die Offnung sant Polapen gestifft an sinen rechten, gegen den gottshußlütten kainen schaben nit bringen. och echt das gstifft alt offnungen versiglet darlaiti, darby fol es ob belibenn, oder weß sich der stifft und die gotshuß lüt auch aintindt. ainem Bogt Herren ann siner offnung vnd recht one schaden.

66 Ittem wir obgenanten Vier bargebnen hant auch vff but Sant viptag, als man zalt vierzehenbundert zway und Sibentig Jar, von Christus geburt die offnung verhört, vnd bestentlich gegebenn, vor dem obgedachten vnnserm gnedigen Juncherrn vnd vogt, mit byweßen der Erberenn vnd beschaidnen vlrichen Hellers vnd rüpplis brunenmanß baid seßhafft zu burglen, vnd vlis Nimensperger geseßen zu Münch afseltrangen vnd hanßen Sysridtz geseßen zu Merwilen.

67) Ittem an ainem Jeckhlichen Jargricht sol ain Vogt ober sin amptman die waibel bym aidt fragen, was fräffel In den grichten

beschechen sengenn.

68) Ittem vff Mentag vor St. Martinstag, auch In diesem Jar, als vorstatt, hand die vier dise obberürten Osnung für grächt genn, In biwäßen Her vlrichen früemeßers zu bürglen, und Hanßen Herren von Bischoffzell, und wißhanßen Tütschen vonn Engishoffen, und geslobt für sy und die gottschuß lüt Jetz und hienach zu haltenn.

Das disere abgeschrifft, der Papyrinen Offnung, dauon sy abgeschriben Collacionando glychluthendt funden worden syge. Bezügen Ich Hanns Vlrich Keller, Burger, vnnd Cantlyg verwandten der Statt Zürich.

propria manu.